

A **ALLGEMEINES**

AR **MEDIEN**

ARA **Pressewesen, Journalismus, Publizistik**

1700 - 1750

20-3 ***Periodische Presse in der Frühaufklärung (1700 - 1750)*** : ein Vergleich zwischen Deutschland, Frankreich und den Niederlanden / Johannes Arndt ; Esther-Beate Körber. - Bremen : Edition Lumière. - 25 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...)
[#7004]
Bd. 1 (2020). - XIII, 520 S. - (... ; 138). - ISBN 978-3-948077-11-2 : EUR 44.80
Bd. 2 (2020). - XII S., S. 523 - 1115. - (... : 139). - ISBN 978-3-948077-12-9 : EUR 44.80

In der Bremer Edition Lumière erscheint mit diesem gewichtigen, über 1.000 Seiten umfassenden zweibändigen Werk wiederum eine gewichtige Publikation zur Presse- und Kommunikationsgeschichte, die sich diesmal der sogenannten Frühaufklärung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts widmet.¹ Das Besondere an der umfangreichen Arbeit von Johannes Arndt und Esther-Beate Körber,² die auf ein von 2015 bis 2018 gefördertes DFG-Projekt

¹ Aktuell auch erschienen eine ebenso wichtige Neufassung des Standardwerks: ***Geschichte der Hamburger und Altonaer Presse*** : von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches / Holger Böning. - Bremen : Edition Lumière. - 25 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...) [#7032]. - Bd. 1. *Periodische Presse und der Weg zur Aufklärung*. - [Stark erw. Fassung der Auflage von 2002, die unter dem Titel 'Welteroberung durch ein neues Publikum' ersch. ist]. - 2020. - 438 S. : Ill., Faks., Porträts. - (... ; 128). - ISBN 978-3-943245-96-7 : EUR 44.80. - Bd. 2. *Periodische Presse, Kommunikation und Aufklärung*. - [Stark erw. Fassung der Auflage von 2002, die unter den Titel 'Periodische Presse, Kommunikation und Aufklärung ersch. ist]. - 2020. - 673 S. : Ill., Faks., Porträts. - (... ; 129). - ISBN 978-3-943245-95-0 : EUR 44.80. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10438>

² Von Ihnen wurden in **IFB** besprochen: ***Das Mediensystem im Alten Reich der Frühen Neuzeit (1600 - 1750)*** / hrsg. von Johannes Arndt und Esther-Beate Körber. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2010 [ersch. 2009]. - VI, 248 S. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz : Beiheft ; 75 : Abteilung für Universalgeschichte). - ISBN 978-3-525-10093-6 : EUR 44.90 [#0876]. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313583021rez-1.pdf> - **Messrelationen** : Biobibliographie der deutsch- und lateinischsprachigen "messentlichen" Periodika von 1588 bis 1805 / Ester-Beate Körber. - Bremen : Edition Lumière. - 25 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...) [#5959]. - Bd. 1 (2018). - VIII, 832 S. - (... ; 93). - ISBN 978-3-943245-44-8 : EUR 59.80. - Bd. 2 (2018). - S.

zurückgeht, ist der Ländervergleich zwischen Deutschland, Frankreich und den Niederlanden, da doch sonst pressegeschichtliche Untersuchungen meist auf ein Land beschränkt bleiben.³ Da zuerst die quellenmäßigen Grundlagen gelegt werden müssen, ist dies meist auch sinnvoll.

Die vorliegende Untersuchung⁴ bietet nun eine ertragreiche Vertiefung der pressegeschichtlichen Forschung für die außerordentlich wichtige Zeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die folgendermaßen aussieht:

Nach einer Skizze zu Forschung und Methodologie wird im ersten Hauptteil der auch den ersten Band umfaßt, *Das frühmoderne Mediensystem* in bezug auf Quellen und Funktionsweise näher beschrieben. Die fünf Kapitel befassen sich erstens mit den Quellen, d.h. den Periodika, die in einzelnen Abschnitten nach Ländern (Frankreich, Niederlande, Heiliges Römisches Reich) vorgestellt werden. Man kann diese Abschnitte auch zum Nachschlagen über die erwähnten Publikationsorgane nutzen, da hier das mitgeteilt wird, was sich über die Zeitungen in Erfahrung bringen ließ. Im zweiten Kapitel werden die Voraussetzungen und die faktischen Tätigkeiten bei der Medienproduktion in den Blick genommen. Dabei werden die topographischen, technischen und logistischen Voraussetzungen, die für jede Mediengeschichte essentiell sind, nacheinander abgehandelt: Städte als Medienzentren, Korrespondenten, Nachrichtenbriefe und geschriebene Zeitungen, Berufe im Mediensystem, Rolle des Verlegers, der Redaktion und der Druckerei sowie Verkauf und Vertrieb.

Was mit den Periodika dann passiert, fällt in den Bereich der Medienrezeption. Hier geht es dann um die Rolle der Sprache bzw. der Fremdsprachen, die Bedingungen, unter denen Medienkonsum in der Lebenswelt praktiziert

834 - 1564. - (... ; 94). - ISBN 978-3-943245-45-5 : EUR 59.80. - Rez.: **IFB 18-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9231>

³ Vgl. **Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung** : zur Entstehung, Entwicklung und Erschließung deutschsprachiger Rezensionszeitschriften des 18. Jahrhunderts / Thomas Habel. - Bremen : Edition Lumière, 2007. - 534 S. : Ill. ; 23 cm. - (Presse und Geschichte ; 17). - S. 356 - 455 Bibliographie der Rezensionszeitschriften. - ISBN 978-3-934686-28-1 - ISBN 3-934686-28-1 : EUR 39.80 [9164]. - Rez.: **IFB 07-1-046** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz259157848rez.htm> - **Zeitschriften, Journalismus und gelehrte Kommunikation im 18. Jahrhundert** : Festschrift für Thomas Habel / hrsg. von Claire Gantet und Flemming Schock. - Bremen : Edition Lumière, 2014. - VIII, 289 S. ; 24 cm. - (Presse und Geschichte – neue Beiträge ; 81). - ISBN 978-3-943245-20-2 : EUR 44.80 [#3516]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401304671rez-1.pdf> - **Aufklärung der Öffentlichkeit - Medien der Aufklärung** : Festschrift für Holger Böning zum 65. Geburtstag / hrsg. von Rudolf Stöber ... - Stuttgart : Steiner, 2015. - 410 S. : Ill. ; 24 cm. - Bibliographie H. Böning S. 365 - 400. - ISBN 978-3-515-10996-3 : EUR 64.00 [#4014]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425661903rez-1.pdf> - **Nouvelles formes du discours journalistique au XVIIIe siècle** : lettres au rédacteur, nécrologies, querelles médiatiques / sous la direction de Samuel Baudry & Denis Reynaud. - Lyon : Presses Universitaires de Lyon, 2018. - 264 S. ; 24 cm. - (Littérature & idéologies). - ISBN 978-2-7297-0933-4 : EUR 20.00 [#6186]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10001>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1207260649/04>

wurde, die Adressaten bzw. die Reichweite der Medien in geographischer, aber auch geschlechtlicher Hinsicht. Zu den Rezeptionsarten gehört auch, so weit sich derlei erschließen läßt, die Art der Lektüre: gründlich bis kurssorisch. Ein Spezifikum der Rezeptionsgeschichte ist schließlich bis heute die Leserzuschrift, wobei es auch vorkam, daß die Leser ausdrücklich aufgefordert wurden, etwas zu schreiben. Für die sogenannte materielle Kultur ist es zudem interessant, wenn in einem eigenen Abschnitt noch der Frage nachgegangen wird, wie man nach der Lektüre mit den entsprechenden Printprodukten umgegangen ist: Je nach Qualität konnten manche bedruckten Papiere auch zum Einwickeln von Gemüse oder zum Anzünden des Ofens weiterverwendet werden – so wie man heute die reichlich in die Briefkästen geworfenen Gratiszeitungen ebenfalls für den anfallenden Biomüll verwendet.

Eine weitere Dimension wird im nächsten Kapitel greifbar, die die Autoren als *Reflexionen in den Mediensystemen* bezeichnen. Hier geht es also sozusagen im Anschluß an Luhmann um die Selbstbeobachtung des Systems, was sich hier durch Auswertung von Aussagen in den Quellen zu anderen Medien, aber auch zum eigenen Medium herausfinden ließ. Die Betrachtung geht von der sogenannten Zeitungsdebatte im Alten Reich, die sich in verschiedenen Traktaten niederschlug, aus und verfolgt dann verschiedene Formen des Bezugs von Medienmachern entweder auf sich selbst oder andere. Dabei spielen auch nationale Unterschiede eine erhebliche Rolle. Denn anders als im Alten Reich kam es in Frankreich nicht zu einer Zeitungsdebatte, weil dort aufgrund der königlichen Privilegierung des Druck- und Verlagswesens dieses nicht unter Legitimationsdruck stand. Selbstaussagen der Quellen lassen sich auswerten, aber was fehlt, sind Nebenüberlieferungen außerhalb der Periodika selbst, so daß relativ wenig über Autoren, ihre Verleger und die Kunden der Zeitschriften bekannt ist (S. 423).

Die politischen Grundstrukturen, die sich an vielen Punkten als prägender Hintergrund erweisen, spielen naturgemäß eine besondere Rolle im Verhältnis der Medien zu den Obrigkeiten. Eine wichtige Vorstellung in diesem Zusammenhang ist die Denkfigur, Politik sei als Arkanum generell geheimzuhalten (S. 445), was zugleich hindernd auf den Informationsfluß wirkte: „Das Herrschafts-Arkanum war das Gegenteil von Öffentlichkeit“ (S. 448). Die Folge aus dem Wunsch, daß bestimmte Informationen und Meinungen sowie ihre Verbreitung kontrolliert werden sollen, ist die Etablierung von Zensurpraktiken, wenngleich diese in so unterschiedlich strukturierten Ländern wie Frankreich, den Niederlanden und dem Alten Reich nicht identisch waren. Selbst in als vergleichsweise liberal angesehenen Gemeinwesen wie in den Niederlanden gab es Zensur, aber es kann auch konstatiert werden, daß „die Zensurfälle, die überliefert sind, eine überproportionale Rolle“ in der wissenschaftlichen Wahrnehmung spielten (S. 478). Denn die Zahl der Zensurfälle bezogen auf die Gesamtheit der Publikationen war eher gering, so daß der „normale Autor, Verleger oder Drucker (...) seinem Tagwerk in Ruhe nachgehen“ konnte (ebd.). Das hatte sowohl logistische als auch ökonomische Gründe: „Für eine systematische Medienkontrolle fehlte sowohl der dazu nötige Apparat mit vielen Stellen für akademisch geschulte Zenso-

ren als auch die Absicht, den Mediensektor stillzulegen“ (ebd.). Interessant ist es im übrigen, daß die vorliegende Studie auch über die Rolle der Zensur in der Berichterstattung der Medien selbst informiert.

Der zweite Band erweitert die Studien des ersten Bandes durch vier Tiefenbohrungen, indem vier Fallstudien sehr ausführlich beispielhaft herausarbeiten, wie bestimmte Themen länderübergreifend in den ausgesuchten Medien präsentiert und verhandelt wurden. Das ergibt nicht zuletzt für Historiker wertvolle Hinweise. Das erste Thema betrifft den *Herrscherwechsel*, das zweite *John Law und die französischen Finanzreformen in den Jahren (1716 - 1720)*, das dritte die *Salzburger Exulanten (1731/32)* und das vierte schließlich den *Aachener Frieden (1748)*. Das ist hier nicht weiter darzustellen, doch kann gesagt werden, daß hier exemplarisch deutlich wird, welche unterschiedlichen Schwerpunkte gesetzt und welche Narrative bei der Berichterstattung bedient wurden. Das mag gerade am Beispiel von weitgehend in die Geschichte abgesunkenen Themen dazu anregen, sich über ähnliche Probleme und Akzentsetzungen in der Medienberichterstattung der Gegenwart Gedanken zu machen. So oder so – Johannes Arndt und Ester-Beate Körber haben eine mustergültig recherchierte, sorgfältig erarbeitete und auch als Informationsmittel über das Mediensystem der Frühaufklärung sehr gut nutzbare Studie vorgelegt, die als Standardwerk charakterisiert werden darf.

Das vorliegende Werk ist unstreitig hoch informativ, erschließt eine große Menge an Quellenmaterial und dürfte zu denjenigen Neuerscheinungen zählen, die von den am Thema wissenschaftlich Interessierten immer wieder zur Hand genommen werden. Ein umfangreiches *Quellen- und Literaturverzeichnis* erleichtert die weitere Forschung, dazu kommen ein *Personenregister* und ein *Ortsregister*. Ein Register der Periodika erwies sich wohl als wenig praktikabel, weil die große Zahl der Quellenverweise dies schnell unübersichtlich hätte werden lassen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10439>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10439>